

Nationen, so vieler großen und kleinen Fürsten hier beysammen waren, ohne daß man sich nach dem Herkommen hätte richten können. Bloß dem Kaiser sicherte die alt hergebrachte Ehrfurcht gegen das kaiserliche Ansehen seinen Vorrang ohne allen Widerspruch. Nachdem man sich bey allen Einzügen, Visiten und andern öffentlichen Erscheinungen der Gesandten und ihrer Gemahlinnen gestritten, die französischen Gesandten ein Schreiben an das gesammte Reich, besonders an die zu Frankfurt wegen Verbesserung des Justizwesens noch versammelte Deputation, um sie zu ihrer baldigen Ankunft zu bewegen, ergehen lassen, erregten die Vollmachten und die dänische Mediation Schwierigkeiten, deren Berichtigung, nachdem sechs Jahr an den Präliminarien gearbeitet worden war, sammt deren Ratification, wieder ein halbes Jahr dauerte. Im Sommer 1645 fand sich endlich der Herzog von Longueville, als erster französischer Gesandte zu Münster ein dem der spanische erste Penneranda bald folgte; so wie, nachdem die Deputation zu Frankfurt aus einander gegangen war, die Gesandten der teutschen Fürsten